

Sitzungsvorlage
Anfrage

Nr.: 2015/088

Anfragen der SOLI-Kreistagsfraktion vom 21.06.2015

Kreistag	06.07.2015	TOP
----------	------------	-----

Eingang per E-Mail am 21.06.2015:

SOLI-Kreistagsfraktion

Wir bitten folgende Fragen zur kommenden Kreistagssitzung am 6.7.2015 zu beantworten:

- Wie viele Hauswasserbrunnen für Trinkwasser werden im Landkreis genutzt?
- Gibt es Daten über eine Nitratbelastung des Trinkwassers dieser Brunnen?
- Wenn ja, wie hoch ist die Nitratbelastung des Trinkwasser dieser Hausbrunnen?
- Welche Aussagen lassen sich aufgrund von Messungen des Grundwassers in den Kontrollbrunnen des Landkreises aktuell zur Nitratbelastung treffen?
- Reicht nach Einschätzung der Verwaltung die Anzahl dieser Kontrollbrunnen aus, um ein ausreichendes Bild über die Nitratbelastung unseres Grundwasser zu gewinnen?
- Inwieweit hat sich die Trockenheit der letzten Monate auf den Grundwasserspiegel ausgewirkt?
- Gibt es Überlegungen, die Beregnung für Energiepflanzen einzuschränken, wenn der Grundwasserspiegel ein bestimmtes Maß unterschritten hat?

In der vergangenen Woche (16.6.) wurde vor der KGS Clenze auf dem Streifen zwischen der K 23 und dem Busparkplatz vor der Schule ein „Unkraut“vernichtungsmittel gespritzt.

- Setzt der Landkreis zur Pflege seiner Liegenschaften Herbizide ein?
- Welche Herbizide werden eingesetzt?

Stellungnahme der Verwaltung:

1. Wie viele Hauswasserbrunnen für Trinkwasser werden im Landkreis genutzt?

Antwort des Zweckverbandes Gesundheitsamt Uelzen-Lüchow-Dannenberg, Herr Friederichs:
Dem Gesundheitsamt sind 293 Hauswasserbrunnen bekannt und werden lt. Trinkwasserverordnung überprüft.

2. Gibt es Daten über eine Nitratbelastung des Trinkwassers dieser Brunnen?

Antwort des Zweckverbandes Gesundheitsamt Uelzen-Lüchow-Dannenberg, Herr Friederichs:
Die Brunnen werden soweit ich dazu komme, alle drei Jahre auch auf Nitrit und Nitrat geprüft. Jeder Brunnen hat im Gesundheitsamt eine Akte. Hier werden die Untersuchungsdaten aufbewahrt und können eingesehen werden.

3. Wenn ja, wie hoch ist die Nitratbelastung des Trinkwasser dieser Hausbrunnen?

Antwort des Zweckverbandes Gesundheitsamt Uelzen-Lüchow-Dannenberg, Herr Friederichs:

Die Brunnen sind zum größten Teil alle Nitrit und Nitrat frei. Es gibt ca. 10-20 Brunnen die einen Nitratwert zw. 10-50 mg/l haben. Der Grenzwert bei Nitrat liegt bei 50 mg/l.

4. Welche Aussagen lassen sich aufgrund von Messungen des Grundwassers in den Kontrollbrunnen des Landkreises aktuell zur Nitratbelastung treffen?

Antwort des Fachdienstes Kreisstraßen und Wasserwirtschaft, FDL E.-A.Schulz:

Der Landkreis Lüchow - Dannenberg unterhält selber keine Grundwassermessstellen, sondern erhält Untersuchungsergebnisse vom NLWKN und von den Wasserversorgern.

Bisher sind die Nitratbelastungen in den Grundwassermessstellen jedoch noch nicht besorgniserregend, weil nur in einzelnen Messstellen Nitratwerte gemessen werden.

5. Reicht nach Einschätzung der Verwaltung die Anzahl dieser Kontrollbrunnen aus, um ein ausreichendes Bild über die Nitratbelastung unseres Grundwasser zu gewinnen?

Antwort des Fachdienstes Kreisstraßen und Wasserwirtschaft, FDL E.-A.Schulz:

Die vorhandenen Grundwassermessstellen liefern Daten seit mehr als 30 Jahren, so dass durch diese langjährigen Messreihen eine ausreichende Beurteilung möglich ist. In Einzelfällen kann es erforderlich sein zusätzliche Messstellen zu beproben. In diesen Fällen kann man auch vorhandene Brunnen im Umfeld mit in die Untersuchung einbeziehen, so dass keine neuen Messstellen errichtet werden müssen.

6. Inwieweit hat sich die Trockenheit der letzten Monate auf den Grundwasserspiegel ausgewirkt?

Antwort des Fachdienstes Kreisstraßen und Wasserwirtschaft, FDL E.-A.Schulz:

Die Erlaubnisse zur Feldberegnung sind alle widerrufbar, wenn ein Besorgnistatbestand eintritt. Bisher liegen jedoch keine Erkenntnisse vor, die dazu führen würden einen solchen Schritt in Erwägung zu ziehen. Die Grundwasserganglinien zeigen natürlich eine Absenkung des Grundwasserspiegels auf, dieser ist aber nicht allein auf die Feldberegnung zurück zu führen, sondern ist ein normaler Vorgang und jahreszeitlich üblich.

7. Gibt es Überlegungen, die Beregnung für Energiepflanzen einzuschränken, wenn der Grundwasserspiegel ein bestimmtes Maß unterschritten hat?

Antwort des Fachdienstes Kreisstraßen und Wasserwirtschaft, FDL E.-A.Schulz:

Die Einschränkung bei der Feldberegnung auf einzelne Feldfrüchte, z. B. auf Energiepflanzen ist keine Auswahl die von der Wasserbehörde getroffen wird, weil die Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser nicht an eine Pflanzenart gebunden ist. Daher würde bei einer Untersagung nur auf den Tatbestand einer Grundwasserbeeinträchtigung abgehoben werden können.

In der vergangenen Woche (16.6.) wurde vor der KGS Clenze auf dem Streifen zwischen der K 23 und dem Busparkplatz vor der Schule ein „Unkraut“vernichtungsmittel gespritzt.

8. Setzt der Landkreis zur Pflege seiner Liegenschaften Herbizide ein?

9. Welche Herbizide werden eingesetzt?

Antwort des Gebäudemanagements, Herr Paartz auf die Fragen 8 und 9:

Ja, die Anstalt „Gebäudemanagement“ setzt für die Pflege der Außenanlagen seiner Liegenschaften punktuell Herbizide im Rahmen der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung ein, wenn eine manuelle Beseitigung entsprechender „Wildkräuter“ nicht mit dem gewünschten Erfolg verbunden ist. Z. Zt. wird das Mittel CLINIC TF eingesetzt.